

Ave Creator Spiritus! Ave Sacerdos Magnus!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A., G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ave Creator Spiritus! Ave Sacerdos Magnus! — Schulnachrichten — Bücherchau — Beilage: Die Lehrerin Nr. 5.

Ave Creator Spiritus! Ave Sacerdos Magnus!

„Auf die Firmung . . .“, so haben sie längst angefangen die Prospekte der Uhrmacher, der Bekleidungshäuser und Schuhgeschäfte, der Gastwirte und Autogaragen. „Zur hl. Firmung . . .“ ruft — schon in etwas frömmere Tone — die Devotionalienhandlung aus ihrer Annonce heraus. „Auf den Firmtag,“ es ist der Kehrreim der besorgten Mütter, Tanten, Vaten und Patinnen. Und viel hundert Kinderfreunden sind gespannt — auf den Firmet.

„Auf die hl. Firmung!“ Mag es nicht eine vielhundertfältige Mahnung sein an uns, katholische Lehrer, nun endlich auch u n s e r n Einfluß geltend zu machen bei den lieben Firmlingen, die uns die ersten schönen Maitage in unsere erzieherische Obhut gegeben haben? Ist es nicht geradezu eine Notwendigkeit, den vielen Außerlichkeiten und veräußerlichenden Obliegenheiten der Vorbereitungs-

zeit ein starkes geistiges und verinnerlichendes Gegengewicht zu setzen durch einen Unterricht und durch eine Erziehung, die eben viel Bezug nehmen auf die geheimnisvollen Wirkungen des hl. Geistes, des Trösters, des Schöpfergeistes! Den größten Teil ihrer Tagzeit verbringen die Firmlinge doch im Schulraum und, in ihrer überwiegenden Zahl Neulinge, bringen sie uns ein geneigtes Ohr und ein offenes Herz entgegen. Verhältnismäßig farg ist die Zeit bemessen, welche die hochw. Geistlichkeit der Firmunterweisung schenken kann: ein Grund mehr, der uns zur Mitarbeit bestimmen darf!

Auf einsamen Wegen wandelnd, bin ich darum mit mir zu Räte gegangen, inwieweit ich diesem innern erzieherischen Drängen methodische Formung verleihen könne. Ohne mich irgendwie an den Katechismus zu halten, habe ich den Lehrstoff und den

Mgr. Dr. Anton Bisler, Weihbischof von Chur

Der hl. Vater hat den hochwft. Herrn Prälaten Dr. Anton Bisler, Regens des Priesterseminars Chur, zum Titularbischof von Mileve und zum Coadjutor des Bischofs von Chur mit dem Recht der Nachfolge ernannt.

Die Schriftleitung und mit ihr alle Leser der «Schweizer-Schule» entbieten dem hochragenden Theologen, Gelehrten und Redner und warmherzigen Lehrer- und Schulfreund ihre aufrichtigsten Glück und Segenswünsche zu dieser Wahl.

Begleitstoff zur Einstimmung des Gemütes und Beeinflussung des Willens in acht Lektionen zusammengefaßt, die zum Teil bereits gehalten worden sind. Dabei ging ich nicht den vielbefangenen Weg des sog. Arbeitsprinzipes, sondern jenen erprobten Weg, den der göttliche Lehrmeister und seine apostolischen Gehilfen selber immer eingeschlagen haben: durch Lehre und Gleichnis gelange ich unmittelbar an Verstand, Gemüt und Willen meiner Meinen Zuhörerschaft. Mit Gebet zum hl. Geist wird der Vortrag eingeleitet und ebenso wieder geschlossen.

Skizzen:

1.

In anschaulicher Zusammenfassung erzählte ich von Jesu Auferstehung, von seinem 40tägigen Wandel, von der Himmelfahrt und dann besonders ausführlich von der Sendung des hl. Geistes.

Kernpunkt: Jesus, der uns den hl. Geist gesandt hat.

2.

Durch die Einwirkung des hl. Geistes werden die Apostel ganz umgewandelt. Vorher waren sie in gewissem Sinne noch schwach, ängstlich und nicht bis zum äußersten christustreu. Betrachtung der Beispiele: Das Einschlafen der Apostel am Ölberge, ihre Flucht, Petrus' Verleugnung, der Apostel Harren auf den Auferstandenen und später auf den hl. Geist hinter verschlossenen Türen. Nun sind sie stark geworden! Beispiele: Mutiges Bekenntnis, kraftvolle Predigt, weitausholende Reisen, prachtvoller Erfolg — Ertragung von Mißgunst, Leiden, Kerker, Martyrium, Tod für Christus.

Der hl. Geist hat sie auch erleuchtet. Sie erinnern sich eindrücklich an alle seine Lehren. Anwendung: Gebet zum hl. Geist, wenn es im Unterricht nicht recht vorwärts will.

Kernpunkt: Firmung bedeutet Stärkung!

Das wollte gewiß auch Gott Vater offenbaren, als er nach der Taufe Jesu den hl. Geist in Gestalt einer Taube auf ihn herab sandte. So wenig zwar Jesu die Taufe nötig hatte, so wenig benötigte er einer besonderen Stärkung. Der Zeitpunkt dieser auffälligen Herabkunft läßt aber doch vermuten, daß Gott wenigstens den Menschen zeigen wollte, daß zur Vollbringung eines großen Wertes der Beistand des hl. Geistes notwendig sei. Uebereinstimmend fahren dann die evangelischen Berichte in folgender Weise fort: „Darauf wurde Jesus vom Geiste in die Wüste geführt.“ Der hl. Geist wich nie mehr von Jesu.

Welch ein Gefühl des Trostes und der Hoffnung für die Firmlinge! Auch sie werden umgewandelt. Starke und Erleuchtung wird ihr Anteil sein. Mit 7facher Gabe wird sie der hl. Geist betreuen.

3.

Kernpunkt: Das Firmament ist unter heutigen Umständen doppelt notwendig.

Passende Beispiele aus der Christenverfolgung in Mexiko sollen erläutern, wie auch heute noch ein starkes Geschlecht, wiedergeboren aus dem Wasser und dem hl. Geiste, für Christus Verfolgung und Tod leidet. Erwärmen wir uns an diesem herrlichen Glauben und Bekennermut!

Unsere Gegend ist frei von blutiger Verfolgung, aber es schleicht ein anderer Feind herum, maskiert, unerkant: der böse Geist. Dem müssen wir den hl. Geist entgegensetzen. Dann wird dieser Kampf einen ähnlichen Verlauf nehmen, wie einst zwischen Luzifer und Michael. Gedanke der zurechtlichen Hoffnung!

Der Kampf gilt besonders den bösen Neigungen der Fleischeslust. Fort mit allen unkeuschen Gedanken! Die Anfänge ersticken! Seid Tempel des heiligen Geistes!

4.

Ein alter Brauch will es, daß die Firmlinge vom Vater eine Uhr erhalten oder neu bekleidet werden. Mäßigung der daraus entspringenden Freude im Hinblick auf die Vergänglichkeit dieser irdischen Dinge. Bedeutung der übernatürlichen Freude durch Einpflanzung des Bewußtseins, „Streiter Christi“ zu werden.

Kleidung und Uhr haben indessen eine sinnvolle Bedeutung. Die Neubekleidung soll andeuten, wie durch die hl. Firmung ein neues, wunderschönes Gnadenkleid angezogen wird. (Glänzende Ritter-Rüstung.) Die Uhr gemahnt an einen guten Gebrauch der Zeit, sowohl jetzt vor der Firmung, als auch durchs ganze Leben hindurch. Eine andere Deutung: Wie das Uhrwerk nicht stillstehen darf, so auch der Mensch nicht im Tugendstreben. Wie die Uhr durch Spannen der Feder ihre Triebkraft erhält, so wird das Tugendstreben gefördert durch „angespannte“ Selbstbeherrschung. Das ist zugleich auch die richtige Vorbereitung auf den Empfang des hl. Firmamentes.

Kernpunkt: Die Losschälung von einer Firmfreude bloß materiellen Charakters.

5.

Das Testament erzählt uns, daß die Jungfrau Maria durch die Wirkung des hl. Geistes das Jesuskind erhalten habe.

Das größte und heiligste Glück, das je einem Menschen beschieden sein konnte, wurde durch den hl. Geist vermittelt.

Das größte und heiligste Glück, das je zu verteilen war, wurde der allerseeligsten Jungfrau Maria verliehen.

Freuen wir uns darob und preisen wir Maria!

Wir stehen im Maimonat. Besuchen wir fleißig die Maiandacht, und bitten wir die Gottesmutter, daß sie uns helfe zur guten Vorbereitung auf die hl. Firmung, und bedenken wir ferner, wie Maria zehn Tage einmütig mit den Aposteln im Gebet verharrte bis zur Herabkunft des hl. Geistes.

Kernpunkt: Durch Maria zum heiligen Geist.

6.

O Freude! Der hochw. Bischof kommt!

Alle Augen richten sich auf ihn. Besonders die Kinder sehen viel Neues und der kleine Hansli hat nachher allerlei zu fragen. Erklärung des bischöflichen Ornaments.

Die Firm-Feiern und ihre Erklärung:
Anrufung des hl. Geistes.

Handauslegung und Bitte um die 7 Gaben.

Salbung mit Chriſam.

Badenstreich: Pax tecum!

Schutzgebet und bischöflicher Segen. (Vergleiche Goffine Handpostille.)

7.

Es entspricht ganz dem Wissensdrange der Kinder, daß mit Gründlichkeit über die Visitation verlautet werde. Es erfolgen also einige Erklärungen, daß der hochw. Bischof als Oberhirte kommt (Ecce sacerdos magnus). — Zurückgreifend auf diesen Gedanken befaßt sich die Gesangstunde mit der Erklärung und Einübung des kirchlichen Volksliedes: Dem Hirten laßt erschallen.

Einige Worte über die Segnung der Unmündigen (Parallele zum göttlichen Kinderfreund). Warum und wie der Oberhirte in der Religionslehre prüft.

Kernpunkt: Die Wertschätzung des Religionsunterrichtes.

8.

Die Zeit nach der hl. Firmung: Das Zubringen des Firmtages. Mäßigkeit und Beherrschung der Augen. Freundlichkeit, Dienstfertigkeit und Dankbarkeit dem Paten gegenüber.

Die Erhaltung der Firmgnade fernerhin: Gebet eines Gefirmten (vergleiche Goffine; allfällig auch in der Schule gemeinsam zu beten). Ehrfurcht vor

dem Paten und williges Gehör seinen Ratschlägen und Ermahnungen.

Kernpunkt: Bewahrung der Firmgnaden!

* * *

Ave Creator Spiritus!

Der weltliche Lehrer begrüßt den himmlischen, den Schöpfergeist! Kein wohlklingenderes Ave könnte erschallen, als wenn wir unsere lieben Firmlinge tief in die Geheimnisse der dritten göttlichen Person einweihen, wenn wir in diesen unbescholtenen Herzen, die eben noch voll sind der Stimmung des Weißen Sonntages, die Flamme der Pfingstbegeisterung entzünden!

Ave Sacerdos Magnus!

Die katholische Lehrerschaft begrüßt in ehrfurchtsvoller Liebe den Oberhirten unserer Diözese. Kein besseres Aveglöcklein läßt sich läuten, als wenn die Herzen unserer lieben Kleinen in Ehrfurcht und Liebe dem kommenden Oberhirten entgegen schlagen.

Als vor drei Jahren an der Luzerner Tagung des katholischen Lehrervereins der damalige Stadtpfarrer, H. S. Jos. Umbühl, die hl. Pfingstmontagsmesse las, da ahnten viele schon, daß bald Stab und Inful den Zelebranten schmücken werden. Heute nun waltet er erstmals des hohen Amtes in den blütenüberfüllten Gauen seines lieben Heimatkantons und überall klingt ihm schallende Musik und eitel Freude entgegen. Am Pfingstmontag aber werden in aller Stille betende Lehrer Erinnerungen aufsteigen lassen, und flehende Bitten werden zum Throne des Allerhöchsten bringen:

Gott segne unsern hochverehrten Oberhirten!

f-r.

Schulnachrichten

Luzern. (Mitget.) Verzeichnis der zurückgetretenen Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen des Kantons Luzern pro 1927/1928.

1. Primarschulen:

1. Bachmann Brig., Winikon, 16 Dienstjahre; 2. Bossart Kaver, Wolhusen, 52 Dienstjahre; 3. Brugger Kaver, Ebikon, 50 Dienstjahre; 4. Brun Josef, Knutwil, 54 Dienstjahre; 5. Buholzer Aloisia, Kriens, 7 Dienstjahre (Eintritt in den Ordensstand); 6. Dubach Josef, Luzern, 31 Dienstjahre (anderweitige Inanspruchnahme); 7. Dürger Jakob, Gunzwil, 48 Dienstjahre; 8. Frey Anton, Zell, 48 Dienstjahre; 9. Reinhard Anna, Horw, 11 Dienstjahre (Verhinderung); 10. Sr. Sigrift, Buttisholz, 15 Dienstjahre (Krankheit); 11. Spieler Robert, Oberkirch, 2 Dienstjahre (Weiterstudium).

2. Sekundarschulen:

Trogler Adam, Gerliswil, 48 Dienstjahre (Krankheit und Alter).

— **Pfingstmontagsversammlung.** Das Programm erscheint in nächster Nummer. — Man reserviere diesen Tag für unsere Jahresversammlung und werbe Freunde für einen recht zahlreichen Besuch.

— **Kantonaler Lehrerturnkurs.** (Mitg.) Das Erziehungsdepartement veranstaltet vom 11. bis 14. Juni 1928 in Meggen den 3. kant. Einführungskurs in die neue eidgen. Turnschule. Die Lehrerschaft wird zum Besuche des Kurses eingeladen. Berücksichtigt werden in erster Linie solche Lehrer, welche seit 1926 keinen kantonalen oder eidgen. Einführungskurs bestanden haben. Das Kursprogramm sieht auch Schwimmunterricht vor. Zur Erleichterung der Teilnahme werden ausgerichtet: Pro Kurstag ein Taggeld von Fr. 6.— und, wenn die Entfernung vom Kursort es nötig macht, eine Nachtlagerentschädigung von Fr. 4.—, sowie eine Reiseentschädigung 3. Kl. auf kürzester Strecke. Nur teilweiser Besuch wird nicht entschädigt. Das genaue Pro-